

Diskussionsentwurf zum Strategiepapier

Die Dörfer Immensen, Arpke und Sievershausen haben sich 2017 zu einer Dorfregion zusammengeschlossen. Im Juli 2017 hat die Stadt Lehrte den Antrag für die Aufnahme der Dorfregion in das Dorfentwicklungsprogramm Niedersachsen gestellt. Die Dorfregion wurde offiziell am 15.08.2018 in das Modellvorhaben aufgenommen. Die Soziale Dorfentwicklung wird als Vorphase zur „klassischen“ Dorfentwicklungsplanung gesehen.

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung der Dorfregion Immensen-Arpke-Sievershausen werden

- Stärken und Schwächen nach Handlungsfeldern erarbeitet,
- Ziele für die Dorfregion definiert sowie
- Projekte entwickelt.

Stärken- und Schwächen-Analyse, Ziele und Projekte bilden in ihrer Gesamtheit das Handlungsprogramm zur Sozialen Dorfentwicklung. Es sollen vor allem kleine, niederschwellige Projekte identifiziert, unterstützt und von den Akteurinnen und Akteuren vor Ort unmittelbar umgesetzt werden, für die keine Investitionen in großem Umfang erforderlich sind. Dabei wird der Fokus auf Projekte gelegt, die über die Ortsgrenzen hinausgehen. Aber auch Projekte, die schwerpunktmäßig nur in einem der drei Orte ihre Wirkung entfalten, sind möglich.

Der vorliegende Diskussionsentwurf des Strategiepapiers basiert auf den Ergebnissen der Bürgerversammlung 2017 zur Antragstellung für die Aufnahme der Dorfregion in das Dorfentwicklungsprogramm sowie auf den Ergebnissen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und des Klimaschutz-Aktionsprogramm (KAP) der Stadt Lehrte. Die Ergebnisse des ISEK und des KAP sind entsprechend gekennzeichnet.

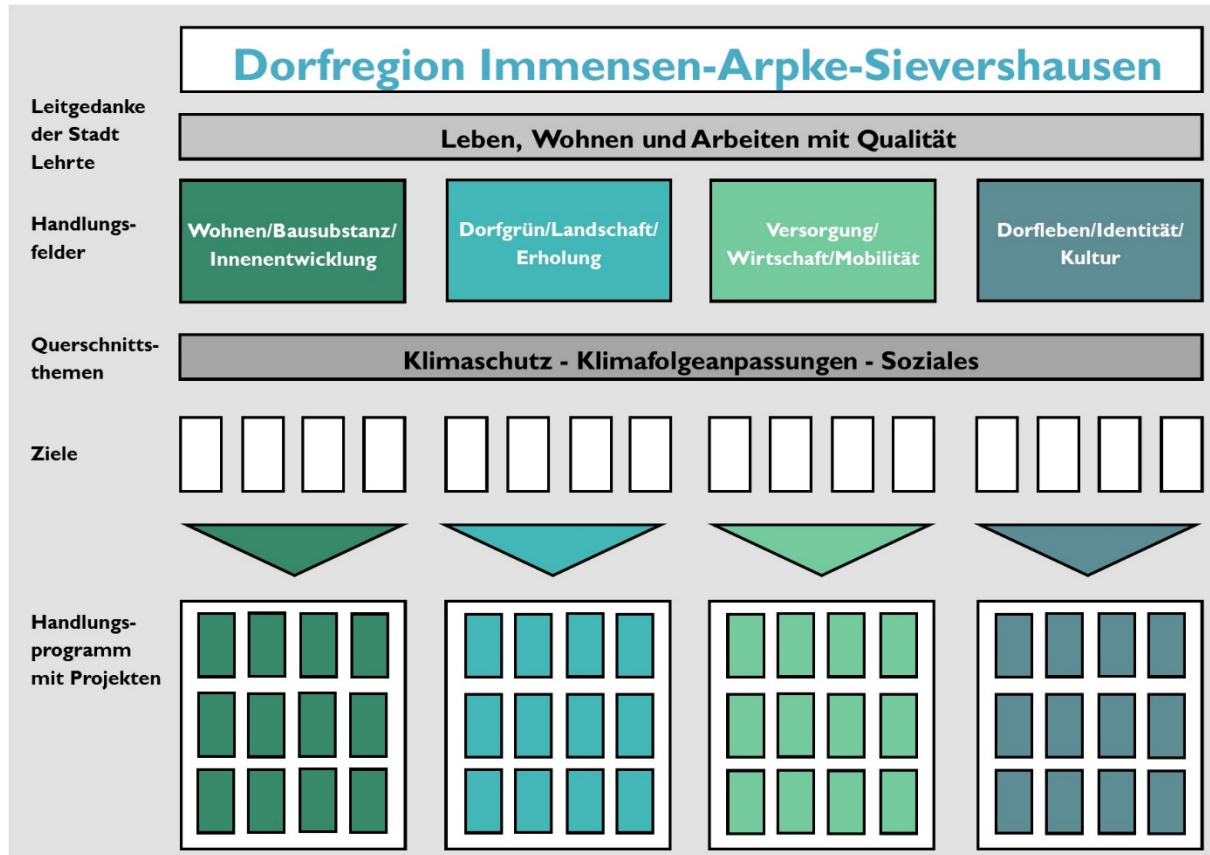
Das Strategiepapier stellt einen Spagat zwischen „Sozialer Dorfentwicklung“ und „klassischer Dorfentwicklung“ dar. In der Bürgerversammlung wurden einige Aspekte gesammelt, die bei einer „klassischen“ Dorfentwicklung gefördert würden. Diese Ideen sollten während des Prozesses der Sozialen Dorfentwicklung aufgezeigt werden und dienen dem nachgeschalteten Dorfentwicklungsplan als Grundlage.

Hinweis zu den Ergebnissen des Strategieworkshops:

Die Ergebnisse des Strategieworkshops sind in das Strategiepapier nachvollziehbar eingearbeitet. Die gelben Zahlen in Klammern hinter den Zielen zeigen die Wichtigkeit der Ziele für die Teilnehmenden: Am Ende der Diskussion konnten die Teilnehmenden die aus ihrer Sicht drei wichtigsten Ziele für die soziale Dorfentwicklung bepunkten.

Im weiteren Verlauf des Erarbeitungsprozesses der Sozialen Dorfentwicklung wird das Strategiepapier immer weiter ergänzt. So sind Projektvorschläge, die eingegangen sind, ebenfalls eingearbeitet.

Aufbau des Handlungsprogramms der Sozialen Dorfentwicklung



Handlungsfeld I: Wohnen/Bausubstanz/Innenentwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historische Ortskerne mit ortsbildprägenden Hofanlagen und Baubestand ▪ Kirchen und Baudenkmäler in allen drei Ortsteilen ▪ Reserveflächen für den Wohnungsbau vorhanden ▪ Gassen rund um den Dorfteich in Arpke 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine ausgeprägten Ortsmittelpunkte in Form eines öffentlichen Platzes in Immensen, Arpke und Sievershausen ▪ Leerstände von Wirtschaftsgebäuden bzw. von ganzen Hofanlagen ▪ Sanierungsbedürftige historische Bausubstanz, die u.a. an den demographischen Wandel und den Klimaschutz nicht angepasst ist ▪ Sanierungs-, Anpassungs-, und Gestaltungsbedarf ▪ Keine Regelungsinstrumente zur baulichen Gestaltung der historischen Ortskerne in Immensen und Arpke ▪ Beeinträchtigungen des Ortsbildes durch den Verlust ortsbildprägender Bausubstanz (z.B. fehlende Konzepte zum Erhalt alter Bausubstanz) ▪ Neubebauung häufig ohne Bezug zur re-

	<p>gionaltypischen Bauweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu geringes vielschichtiges und differenziertes Mietwohnungsangebot Neben dem vorhandenen Altenheim in Immensen und den Altenwohnungen in Arpke gibt es zu wenige altersgerechte Wohnungen
<p>Was sind unsere Ziele?</p>	
<p>I.A Ein vielfältiges und <u>bezahlbares alternatives</u> Wohnraumangebot <u>von der barrierefreien, kleinen Wohnung bis zum Eigenheim für alle Generationen auch für Haushalte mit Versorgungsschwierigkeiten (ISEK) schaffen – für alle Menschen in der Dorfregion schaffen (15)</u></p> <p>I.B <u>Zielgerechte Bauleitplanung mit einer innerörtlichen Nachverdichtung gestalten</u></p> <p>I.C <u>Behutsam ausgewählte innerörtliche Freiflächen für die Innenentwicklung zum Wohnen und Arbeiten – nutzen statt vorrangig neue Siedlungsgebiete ausweisen (KAP) (2)</u></p> <p>I.D Historische, ortsbildprägende Bausubstanz sichern und bei Bedarf Um- und Nachnutzungen vorhandener (landwirtschaftlicher) Gebäude fördern (11)</p> <p>I.E Kirchen in den Ortschaften halten (4)</p> <p>I.F Den eigenen, ablesbaren (ISEK) Dorfcharakter beibehalten und <u>nachhaltig</u> weiterentwickeln (6)</p> <p>I.G Ortsmitten stärken und <u>einen erkennbaren Ortsmittelpunkt in Arpke, Immensen und Sievershausen – wenn möglich – in jedem Ort als öffentlichen Raum für Veranstaltungen und als sozialen Treffpunkt (weiter-)entwickeln anlegen (ISEK) (11)</u></p> <p>I.H <u>Die ländlichen Ortsteile von Lehrte Immensen, Arpke und Sievershausen als attraktive und überschaubare Wohnorte Lebensmittelpunkte zum Wohnen und Arbeiten pflegen und entwickeln (ISEK) (1)</u></p>	

<p>Projektideen</p>
<ul style="list-style-type: none"> Mehrgenerationen-Wohnen und Dorf-Senioren-Wohngemeinschaften sowie betreutes oder altersgerechtes Wohnen: z.B. Interessengemeinschaft zur praktischen Umsetzung eines Mehrgenerationenhauses (Umnutzung oder Neuplanung) Neubaugelände in Form von Wohnhöfen Mehrfamilienhäuser mit bezahlbarem Mietwohnraum

Handlungsfeld 2: Dorfgrün/Landschaft/Erholung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Vielfältiges Landschaftsbild, insbesondere im nördlichen Teil der Dorfregion Niedermoore und Gewässer (Katje-Fuhse) Nahrungsgebiet für den Weißstorch, Storchennester in allen drei Ortschaften Kälberweiden in Immensen Hainhoop und Dorfteich in Arpke Hofeichen und alter Baumbestand in den Ortschaften Teilweise noch ländliche Gärten mit Obst- 	<ul style="list-style-type: none"> Zerschneidung des Landschaftsraums durch Verkehrsstrassen Beeinflussung des Landschaftsbildes durch Windenergieanlagen Verlust von Großgrün, fehlende Nachpflanzungen Überformung der Gärten durch städtische Gestaltungsformen, dadurch nur noch wenig ortstypische Gärten vorhanden Geringer strukturgebender Heckenbestand zwischen den Ackerflächen

<p>bäumen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Waldgebiete in der Nähe (Hainhoop, Scharrel, Hämelerwald, Burgdorfer Holz) ▪ Pferdeweiden ▪ Erholungsraum alter Friedhof in Arpke ▪ Möglichkeiten für Radausflüge und geführte Radtouren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Reitwege ▪ Erhaltungsbedarf von Naturdenkmälern ▪ Fehlende Baumschutzordnung ▪ Rückgang der Artenvielfalt und Veränderung des Landschaftsbildes durch Monokultur
---	--

<p>Was sind unsere Ziele?</p> <p>2.A Die Dorfregion als attraktiven Lebensraum von Mensch und Tier mit hoher ökologischer Wertigkeit entwickeln (4)</p> <p>2.B Wichtige Lebensräume der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten schützen (ISEK) und schaffen, z.B. für Störche, und Rebhühner <u>und Reptilien</u> (4)</p> <p>2.C Ökologisch wertvolle Landschaftsräume schützen (ISEK), pflegen, rekultivieren, <u>aufwerten</u> und entwickeln, z.B. Moore, <u>Feuchtgebiete</u> (3)</p> <p>2.D Vielfältige Landschaftsstrukturen durch Unterstützung der ökologischen Landwirtschaft erhalten <u>und entwickeln</u> (1)</p> <p>2.E Sicherung der landwirtschaftlichen Bodennutzung (ISEK) <u>unter Abwägung verschiedener Nutzerinteressen</u> (1)</p> <p>2.F Landschaftsraum als Rückgrat des Erholungssystems sichern und weiterentwickeln (ISEK) und die natur- und landschaftsbezogene Erholungsfunktion verbessern (5)</p> <p>2.G Innerörtliche, ortstypische und teilweise historische Grünflächen erhalten (<u>z.B. Vermeidung von Schottergärten</u>) -und <u>entwickeln/ausbauen sowie die Grünflächen am Dorfrand entwickeln</u> (2)</p> <p>2.H Ökologische Vernetzung unter Einbeziehung der regionalen Grünzüge (ISEK) <u>z.B. der Flussauenlandschaft</u> sowie Erhöhung von Baumpflanzungen (KAP) verbessern (4)</p>
--

<p>Projektideen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baumschutzsatzung für Dorfregion ▪ Baumpflanzung alter Obstsorten (Streuobstwiesen) ▪ Anlegen eines Friedwalds z.B. im Hainhoop ▪ Renaturierung von Gräben ▪ Eingrünung von Industrieanlagen z.B. Biogasanlage ▪ Biotopverbund von Graphorn bis Sievershausen ▪ Anlegen einer Wildbrücke ▪ <u>Workshop dorftypische Gartengestaltung</u>
--

Handlungsfeld 3: Versorgung/Wirtschaft/Mobilität

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundversorgung vorhanden: Grundschulen, Kita, Sportanlagen, Sportplätze, Verwaltungsnebenstellen (in allen drei Ortsteilen), Alten- und Pflegeheim bzw. Altenwohnen (in Immensen und Arpke), Apotheken (in Arpke) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgang von örtlichem Einzelhandel und Gastronomie ▪ Zurzeit fehlender Lebensmittelmarkt in Immensen

<p>und Sievershausen), Nahversorgungsmärkte (in Sievershausen und Arpke), Dorfladeninitiative in Immensen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Z.T. gemeinsame Nutzung der Infrastruktur (gemeinsame Kita von Immensen und Arpke) ▪ Gute Schulversorgung ▪ Gewerbegebiete in Sievershausen und Arpke ▪ Zahlreiche Haupterwerbsbetriebe, teilweise mit Direktvermarktung (Imker, Hofläden) ▪ Tagungshotel Fricke in Sievershausen ▪ Pferdepensionen in Arpke ▪ Windenergieanlagen im Windpark Arpke/Schwüblingsen/Oelerse ▪ Biogasanlage Immensen ▪ Breitbandversorgung in allen drei Ortsteilen vorhanden, Glasfaserausbau bis Ende 2022 geplant ▪ Nähe zu den Mittelzentren Lehrte, Burgdorf und Peine sowie zum Oberzentrum Hannover ▪ Gute ÖPNV-Anbindung (Bahnhof in Immensen/Arpke, Busverkehr des GVH) ▪ Sehr gute Anbindung an die überörtliche Verkehrsinfrastruktur mit zwei Anschlussstellen der A 2 ▪ Wirtschaftswegenetz gut ausgebaut ▪ Ruf-Miettaxi 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückzug von Geldinstituten ▪ Rückzug medizinischer Versorgung (Ärzte und Apotheken) ▪ Abwanderung von Gewerbe, fehlendes Gewerbegebiet in Immensen, dadurch fehlendes adäquates Arbeitsangebot insbesondere in Immensen und Arpke ▪ Strukturwandel bzw. Rückgang in der Landwirtschaft ▪ Fehlen eines Alten- und Pflegeheimes in Sievershausen ▪ Wind- und Biogasanlagen führen zu Industrialisierung des Dorfes ▪ Lückenhafte Breitbandversorgung ▪ Lärmbelastung durch die Autobahn, Landesstraßen, durch Umleitungsverkehr der Autobahn (Immensen) und durch die Bahn (Arpke) ▪ Bring- und Abholverkehr (Kita, Schulen) verursacht starke Verkehrsbelastung, Schulwegsicherung ▪ Verkehrsbelastung durch LKWs in Sievershausen und Immensen ▪ Fehlende Vernetzung der Radwege ▪ Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel verbesserungswürdig ▪ Hohe Geschwindigkeit in den Ortseingängen ▪ Zum Teil Ergänzungsbedarf bei Fußwegen (z.B. Teichstraße und Kreuzung in der Dorfmitte von Arpke) ▪ Tlw. schlechte Verteilung der Bushaltestellen in der Ortschaft bzw. fehlende Haltestellen
---	--

Was sind unsere Ziele?

- 3.A ~~Mindestmaß-Bedarfsgerechtes, eines-wohnortnahes~~ Angebot an kommunaler und privater Infrastrukturangebots-gewährleisten arbeitsteilig zwischen Immensen, Arpke und Sievershausen entwickeln (ISEK) ~~(z.B. Angebot Kinder- und Altenbetreuung und landärztliche Versorgung verbessern)~~ (10)
- 3.B Wirtschaftlich tragfähige, lokale Landwirtschaft unterstützen (5)
- 3.C Arbeitsstätten in der Dorfregion stärken und ~~halten~~ weiterentwickeln (4)
- 3.D ~~Gewerbe- und Wohnen voneinander profitieren lassen~~ (Hinweis: Zusammenführung mit Ziel I.C)
- 3.E Umweltfreundliche und leistungsfähige Mobilität für alle in den Ortschaften gewährleisten, insbesondere barrierefreie Mobilität verbessern und die eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen fördern (ISEK) (1)
- 3.F Einrichtungen des täglichen Bedarfes zu Fuß oder per Fahrrad für jeden Bürger leicht erreichbar machen (KAP) (1)
- 3.G Erreichbarkeit der ländlichen Ortsteile mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausbauen und verbessern sowie Nachbardörfer mit der Kernstadt verknüpfen (ISEK) (10)

- 3.H Ortschaften vom Kraftverkehr entlasten (3)
- 3.I ~~Gewerblichen Schwerlast-/Lieferverkehr steuern und Leistung emissionsarm erbringen (KAP)~~
- 3.J ~~Lebensqualität in den Ortschaften verbessern durch weniger Lärm und Staub sowie sauberere Luft~~
- 3.K Regenerative Energieträger, insbesondere Solarenergie, Bioenergie, Windkraft, Geothermie und Wasserkraftnutzung, ausbauen (KAP) (10)

Projektideen

- Bedarfsermittlung Infrastruktur: Befragung der Bürgerschaft
- Hausbesuche „Ärzte auf Rädern“ oder ein gemeinsames Ärztezentrum
- Dorfübergreifende Notgruppen (nach regulären Schließzeiten) für Kitas sowie gemeinsamer Personal- und Raumpool für Spitzenbedarf
- Vermarktung regionaler Produkte: Aktionen zur Förderung von Hofläden
- Wirtschaftsförderung auch in den einzelnen Ortschaften: Wirtschaftsförderungs-Programm, Flächenmanagement, enger Draht zu den lokalen Betrieben, Besuch vor Ort sowie Sprechstunden und Stammtische
- Coworking Spaces
- Alternative Mobilitätsformen wie Mitfahrbänke, Bürgertaxi, Car-Sharing, ehrenamtlich betriebener Minibus (u.a. Fahrten für mobilitätseingeschränkte Personen und für Kinder zu Sportturnieren und Veranstaltungen)
- Optimal getaktete Busverbindungen nach tatsächlichen Bedarfen
- Behindertengerechte Bushaltestellen
- Radwege-Anbindung der Ortschaften untereinander und über eine Fahrradautobahn Lehrte/Burgdorf/Peine
- Verkehrsberuhigte Maßnahmen (z.B. Verkehrsinseln)
- Attraktive Gestaltung der Ortseinfahrten
- Fußgängerbrücke Am Scharl
- Parkplatz Bahnhof Ladestationen für Auto und (E-)Bike

Handlungsfeld 4: Dorfleben/Identität/Kultur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr ausgeprägtes Vereinsleben in allen drei Ortschaften und gute Abstimmung untereinander hinsichtlich Veranstaltungen ▪ Engagierte Freiwillige Feuerwehren mit Kinder- und Jugendfeuerwehren ▪ Starkes Bürgerengagement ▪ Viele Bildungs- und Kulturstätten wie das Naturfreundehaus Graphorn mit Eisenzeithaus, das Antikriegshaus in Sievershausen, die China-Galerie in Immensen ▪ Waldbad in Arpke ▪ Jugendzentrum Arpke mit überörtlich bedeutsamen Auftritten von Musikgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sinkende Anzahl von Vereinsmitgliedern und Nachwuchsprobleme sowie Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen ▪ Kein Dorfgemeinschaftshaus in Arpke ▪ Kein gemeinsamer Veranstaltungskalender ▪ Keine gemeinsame Internetpräsenz ▪ Fehlende Dorfhelfer/innen ▪ Dorf- und vereinsübergreifende Angebote der Sportvereine ggf. ausbaufähig

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinschaftliche Aktivitäten, z.B. „Sommerkirche“ der drei Kirchengemeinden, Jugendspielgemeinschaft „ISA“ ▪ Gemeinsamer Jugend-Mitarbeiter-Kreis der Kirchengemeinden und gemeinsamer Konfirmandenunterricht ▪ Regelmäßige Dorffeste wie Arpker Altdorffest, Weihnachtsmärkte, jährliches Osterfeuer und sonstiges Brauchtum ▪ Jährliches Festival auf dem Gelände „Zytanien“ 	
--	--

Was sind unsere Ziele?

- 4.A WIR-Gefühl für die Dorfregion bei Wahrung der Dorfidentität schaffen (4)
- NEU:** Offene Dorfgemeinschaft mit Integrationsbereitschaft fördern (2)
- 4.B (Dorfübergreifende) Vereinszusammenarbeit verbessern und Angebote ausbauen (3)
- 4.C Vereinsübergreifendes Angebot ausbauen
- 4.D Kultur-Arbeit und Kultur-Projekte bündeln und neue entwickeln (8)
- 4.E Ehrenamtliche Arbeit bündeln und Ehrenamt stärken (8)
- NEU:** Sozial-kulturelle Arbeit durch Hauptamt unterstützen und das Ehrenamt entlasten
- 4.F Begegnung von Alt und Jung fördern (4)
- NEU:** Vorhandene soziale und kulturelle Treffpunkte und Institutionen erhalten und fördern (2)

Projektideen

- Ernennung/Ausbildung Dorfhelferinnen und Dorfhelfern
- Ernennung/Etablierung von ehrenamtlichen „Dorfkümmerern“, um ältere Bevölkerung zu unterstützen (Besuche, kleine Botengänge)
- Tauschbörse, z.B. Rasenmähen im Tausch gegen Selbstgemachtes
- Nachbarschafts-App entwickeln (ähnlich wie nebenan.de)
- Punktesammelsystem für Ehrenamt einführen (durch Ehrenamt gesammelte Punkte können bei eigener Hilfsbedürftigkeit im Alter eingelöst werden)
- Dorffaktionen, z.B. Grillplatz bauen, Rad Rallye
- Gemeinsame Internetpräsenz und/oder Social Media für die Dorfregion
- Dorf- und Regionsfest, Brotfest mit Durchführung im Wechsel
- Begegnungspunkte schaffen (z.B. Gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus)
- Sanierung und Verbesserung des Angebotes des Waldbads
- Entwicklung eines nachhaltigeren Dorflebens einer- (Stichwort „Transition Town“ Bewegung)
- Treffpunkt schaffen durch das Auslegen kostenloser Zeitungen, z.B. im neuen Dorfladen in Immensen